



Æ N E Æ S Y L V I I,

Nachgehends Pabsts Pii II.

## Beschreibung

der

Stadt Basel.\*

Basel ist  
durch Erd-  
beben ein-  
gefallen.



Die Stadt Basel ist (als gesagt wird) achtzig Jahre hievor durch mannigfaltiges Erdbeben gar verfallen, also daß von solchem Einfall nicht hundert Häuser übrig geblieben, welches dann die jetzige Gestalt der Stadt erweist, indem sie siehet, als ob sie auf eine Zeit gebauet worden, allenthalben neu, kein Haus zeigt einige Aelte an. Dann was vom Erdbeben aufrecht blieben, ist nachwärts eingefallen, also daß nirgend etwas Altes oder Baufalliges zu sehen. Sie liegt im Elsaß, und bey nahe auf den Gränzen zweyer Landschaften, an dem herrlichen Fluß dem Rhein, welcher sie in zwey Theil unterscheidet.

Beschrei-  
bung des  
Rhein-  
stroms.

Der Rhein entspringt im Hoch-Gebürge (welches Italien von Teutschland absondert) weit oberhalb Rheineck, fließt von dannen gegen Costanz, da bey unsern Zeiten, weland Pabst Martinus Lobseliger Gedächtniß, erwählet worden. Allda fließt er durch den See, wel-

\* Der geneigte Leser wolle hiebey anmercken, daß diese Schrift in dem Jahr 1436. und hiemit schon vor mehr als 300. Jahren aufgesetzt seye. Dann zu derselbigen Zeit ward in Basel das Concilium gehalten, welchem auch der Verfasser beygewohnet. Weil nun indessen sich sehr vieles geändert, ist eine kurzgefaßte Beschreibung des jetzigen Basels am Ende beygefüget worden, welche sowohl Einheimischen als Fremden wird dienen können.